

DER VORSITZENDE

FAMILIENBETRIEBE LAND UND FORST | CLAIRE WALDOFF STR. 7 | 10117 BERLIN

Bundvorsitzenden von
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Herrn Dr. Robert Habeck
Platz vor dem Neuen Tor 1
10115 Berlin

Familienbetriebe Land und Forst e. V.
Claire-Waldoff-Straße 7, 10117 Berlin
T +49 30 246 30 46-0, F +49 30 246 30 46-23
info@fablf.de
www.fablf.de
Vorsitzender: Max Freiherr von Elverfeldt
Geschäftsführer: Fabian Wendenburg

Mitglied European Landowners
Organization – ELO Brüssel
Iban: DE74 1208 0000 4102 4498 00
Bic: DRESDEFF120

Berlin, den 17.09.2020

Einladung zu einem Waldbesuch / Ökosystemleistungen des Waldes

Sehr geehrter Herr Dr. Habeck,

mit Interesse habe ich von Ihrem gemeinsamen Waldbesuch mit Peter Wohlleben in der Eifel gelesen. Unser Verband vertritt Waldbesitzende in ganz Deutschland. Daher begrüße ich es sehr, dass der Zustand des deutschen Waldes eine so große Priorität bei Ihnen und Ihrer Partei genießt.

Bei diesem Besuch haben Sie ökologische Wirtschaftsmodelle für den Wald gefordert. Diese Forderung möchte ich ausdrücklich bekräftigen. Für uns Waldbäuerinnen und Waldbauern ist es von großer Bedeutung, dass die vielen Leistungen, die Wald für unser Ökosystem erbringt, künftig gerecht honoriert und entlohnt werden. Zudem freut mich, dass Sie die CO₂-Senkenleistung des Waldes stärken wollen.

Verwundert hat mich allerdings Ihre Aussage, der Erhalt der Ökosystemleistungen müsse Vorrang vor der Holznutzung haben. Gerne möchte ich Sie einmal in meinen Wald am Niederrhein oder in den Wald eines Mitgliedsbetriebes in Ihrer Heimat Schleswig-Holstein einladen. Dabei könnten wir diskutieren, warum zwischen der Holznutzung und dem Erhalt des Ökosystems kein Widerspruch besteht, sondern im Gegenteil beides einander bedingt. Denn der nachhaltig bewirtschaftete Wald kann die vielen Ökosystemleistungen des Waldes in besonderer Weise erhalten und befördern.

Lassen Sie mich dies am Beispiel Klimaschutz darstellen: CO₂ wird nicht nur im Baumbestand im Wald, sondern auch im nachhaltigen Rohstoff Holz langfristig gespeichert. Neben dem Holzproduktespeicher wird durch den Substitutionseffekt, der durch die Verwendung des Holzes anstelle anderer, CO₂-intensiverer Materialien entsteht, das Klima zusätzlich geschützt. Nach Berechnungen des Thünen-Instituts haben der Wald und die Holzverwendung einen Kohlenstoffeffekt von 127 Mio. Tonnen CO₂ pro Jahr. Dies entspricht etwa 14 Prozent des CO₂-Ausstoßes der deutschen Volkswirtschaft. Von diesen 127 Mio. Tonnen entfallen 58 Mio. Tonnen auf den Waldspeicher, der Rest wird durch die Speicherung in Holzprodukten und durch stoffliche und energetische Substitutionsleistungen erbracht. Nachhaltige Holznutzung und Klimaschutz sind daher zwei Seiten derselben Medaille. Diese Erkenntnis ist in der Wissenschaft weitgehender Konsens.

Wer im Gegenteil Wald stilllegen will, verschiebt letztlich nur die Gewichte im Außenhandel: Es würde weltweit mehr Holz aus Wäldern anderer Länder verwendet, die in der Regel mit niedrigeren Standards als in Deutschland bewirtschaftet werden und deutlich seltener zertifiziert sind. Der Effekt ließe sich auf die Formel „lokal schützen, global verschmutzen“ bringen.

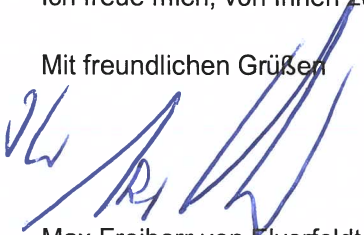
Auch zum Erhalt der Artenvielfalt leistet der bewirtschaftete Wald einen zentralen Beitrag. Viele Studien belegen, dass gerade die Strukturvielfalt im Wald den Artenschutz begünstigt. Dabei spielt die nachhaltige, standortgerechte Bewirtschaftung eine besondere Rolle. Die Abwechslung von Bepflanzung, Holzeinschlag, Waldwiesen und Holzlagerplätzen bietet eine Vielzahl an Lebensräumen. Der Lichteinfall, der erst durch die Pflege und nachhaltige Nutzung des Waldes entsteht, begünstigt zusätzlich den Artenreichtum.

Bei einem Waldbesuch würde ich Ihnen darüber hinaus gerne zeigen, dass der von Ihnen und anderen zurecht geforderte, klimastabile Waldumbau längst im Gang ist. Doch ist gerade dieser Waldumbau auf den vielen geschädigten Flächen nicht ohne eine aktive Pflege und Bewirtschaftung möglich.

Sehr geehrter Herr Dr. Habeck, lassen Sie uns bei einem gemeinsamen Waldspaziergang darüber sprechen, wie wir die Ökosystemleistungen des Waldes gemeinsam erhalten und stärken können.

Ich freue mich, von Ihnen zu hören.

Mit freundlichen Grüßen



Max Freiherr von Elverfeldt